

MONTAN UNION

Neuhaus  Agarren



Die Marke
der
Anspruchsvollen
DM - 40 - DM 1,-

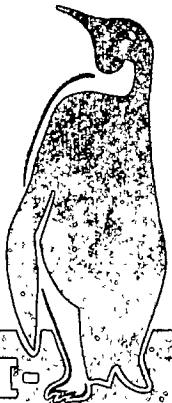
Süßwasser für -

der Zug der Zeit...

IHR GARTEN WILL ...

daß er gefüttert wird.
Er ist mager.
Jawohl, vom letzten Jahr.
Die Pflanzen haben alles verbraucht.
Wenn er doch schreien könnte!
Von nichts kommt nichts.
Jetzt müssen neue Wachstumsstoffe her
in der richtigen Kombination.
Aber schnell.
Die bringt in 1. Natur-Qualität

der Dünger
von Weltruf



**Peru-
Guano**

Qualitätsgarantie
nur in der Originalpackung

S P O R T

FUSSBALL

DOPING

Zur Halbzeit Gift

Professor Pietro Niccolini versiegelte fünf Reagenzgläser. Inhalt: Urinproben von fünf Fußballspielern des italienischen Berufsspieler-Klubs AC Bologna.

Niccolini, Chef einer vom italienischen Fußballverband eingesetzten Kommission zur Bekämpfung des Dopings, hatte die Proben unmittelbar nach dem Meisterschaftsspiel des AC Bologna gegen den FC Turin entnehmen lassen. Die Analyse sollte klären, ob die Bologneser ihren 4:1-Sieg gegen Turin unter Einfluß von Doping-Mitteln — verbotenen Drogen zur Leistungssteigerung — errungen hatten.

Viermal schon waren Spieler der im Kampf um Italiens Fußball-Championat führenden Bologneser Mannschaft wäh-

Dopings auch im Mannschafts- und Massensport Fußball praktiziert werden. Bisher schien das Doping im wesentlichen auf Sportarten für Einzelkämpfer beschränkt. Im Pferderennsport zum Beispiel gehört es quasi zur Tradition. Auf allen großen Rennbahnen sind Spezialboxen installiert, in denen ein Veterinär den Tieren bei Verdacht Urin- oder Speichelproben entnimmt. Turfexperten unterscheiden zwei Spielarten: künstliches Beschleunigen (Doping) und künstliches Verlangsamen (Stopping) der Pferde. Ziel ist in jedem Fall, einen Wettkampf zu ermöglichen.

Auch bei Radrennen spielt trotz aller Kontrollen und Strafen die als „Schnelle Pulle“ bezeichnete künstliche Aufputschung eine Rolle.

Und seit langem haben auch andere Hochleistungssportler, wie Tennisspieler, Leichtathleten, Boxer, Schwimmer und Gewichtheber, Geschmack daran gefunden, durch aufputschende Mittel ihre Leistungen zu steigern oder leistungshemmende Faktoren auszuschalten.



Fußballspieler Haller (r.) in Italien
Nach dem Schlußpfiff eine Harnprobe



Fußballspieler Sivorì (r.) in Italien

rend dieser Saison unverhofft einer Doping-Kontrolle unterzogen worden. Das Ergebnis war jedesmal negativ gewesen. Beim fünften Anlauf, nach dem Sieg gegen Turin, fand Drogenfahnder Niccolini den Verdacht der Verbandsobere bestätigt: Aus dem Urin der fünf Bologneser Spieler destillierte er Spuren des Doping-Mittels Sympamin.

Der Fußballverband erhob daraufhin gegen den AC Bologna Anklage wegen Dopings. Zwar wiesen die beschuldigten Klubmanager den gegen sie erhobenen Verdacht entrüstet zurück. „Wir sind eine saubere Mannschaft“, erklärte letzte Woche auch Bolognas aus Augsburg importierter Fußball-Heros Helmut Haller, einst Star-Stürmer der deutschen Nationalelf. Doch räumte Haller in vertrautem Kreis ein, den Spielern würden bei jedem Spiel Injektionen verabfolgt — er wisse nur nicht, was gespritzt werde.

In Italien hat sich tatsächlich erwiesen, daß die fragwürdigen Künste des

Sie feuerten sich mit Hormonen, Kreislaufpräparaten, Pflanzengiften (Atropin, Strychnin) oder mit Rauschgiften (Morphium, Kokain) zu hohen Dauerleistungen oder relativ kurzzeitigen Höchstleistungen an.

Fußballer bevorzugen nach bisherigen Erfahrungen sogenannte Weckamine (auch als Amphetamine bezeichnet), wie Pervitin, Benzedrin oder Sympamin. Zur Halbzeit injiziert oder — sogar ohne Wissen der Spieler — in unverfänglicher Form, etwa in Zitronensprudel, verabreicht, vertreiben die Weckamine das natürliche Ermüdungsgefühl, beeinflussen die Stimmung positiv und steigern die Aktivität.

„So können ohne inneren Krampf alle Reserven bis zur totalen Erschöpfung verausgabt werden“, erläuterte das Ärzte-Magazin „Selecta“.

Übertriebener Weckamin-Genuß kann allerdings Süchtigkeit und plötzlich auftretende hochgradige Erregungszustände

zur Folge haben. So wurde auf Doping zurückgeführt, daß der italienische Star-Fußballer Omar Sivori, 1961 „Europas Fußballspieler des Jahres“, im vorvergangenen Jahr bei mehreren Wettspielen unvermittelt zu Amokläufen ansetzte. Er stieß Schreie aus und ging ohne Grund Mitspieler und den Schiedsrichter an.

Inzwischen war auch den Fußball-Oberen klageworden, was ein Verbandsfunktionär so formulierte: „Überall im italienischen Fußball wird gespritzt.“ Der Verband leitete Gegenmaßnahmen ein. Er setzte 18 Doping-Mittel auf den Index und bildete die Untersuchungs-Kommission unter Leitung des Professors Niccolini.

20 Sportmediziner wurden insgeheim mobilisiert, um als fliegende Kommandos unverhofft Doping-Kontrollen vorzunehmen. Die Ärzte erhielten ihre Einsatzbefehle erst einen Tag vor dem Spiel, und bald konnten die Verbandsfunktionäre anhand der Analysen entnommener Harnproben die ersten Beweise vorlegen und Strafen verhängen:

- ▷ Im April 1962 fielen sieben Spieler der Vereine Internazionale Mailand, AC Bologna und AC Mantua mit Doping-Symptomen auf. Sie wurden für je zwei Spieltage gesperrt, der Spieler Zaglio (Mailand) aus dem Aufgebot für die Weltmeisterschaft getilgt.
- ▷ Im Mai 1962 wurde Nationalspieler Radice (AC Mailand) wegen Dopings zu einer Geldstrafe verurteilt.
- ▷ Im Februar 1963 wurden sieben neapolitanische Doping-Sünder gefaßt und mit einer Spielsperre bestraft.
- ▷ Im Juli 1963 schaffte die Kommission vier Spieler des FC Genua wegen Gebrauchs verbotener Drogen. Die Spieler erhielten befristetes Spielverbot, der Verein mußte neun Millionen Lire Geldstrafe zahlen.

Um potentielle Doping-Sünder stärker abzuschrecken, verschärfte der Verband die Strafen, indem er zusätzlich Punktabzüge aus bereits gewonnenen Spielen androhte. Zwar blieben den Doping-Detektiven weitere Erfolge zunächst auch versagt. Doch fanden die Sportärzte bald den Grund heraus: Die Vereine hatten augenscheinlich mit Hilfe von Spitzeln ein Warnsystem eingerichtet. Sobald sie sich auf dem Marschbefehl der Kontrolleure wußten, ließen sie ihre Spieler ohne Aufputschung in die Arena.

Beim fünften Angriff der Mediziner auf die Spielerkabinen des AC Bologna hatten jedoch die Spitzel offenbar versagt. Daß sämtliche fünf getesteten Spieler auch überführt werden konnten, nahm der Verband zum Anlaß, noch schärfere Maßnahmen anzukündigen: In Zukunft sollen nach jedem Spiel der Staatsliga Urinkontrollen stattfinden.

Gegen diese Drohung, so meldete vorletzte Woche die Pariser Sportzeitung „L'Equipe“, hätten sich Italiens Doping-Manager allerdings bereits abgesichert. Sie würden demnächst eine neue Pille ins Spiel bringen, die alle Anzeichen aufputschender Drogen neutralisiere und Harn-Analysen wertlos mache.



Fragen Sie auch immer, wenn Sie einen Whisky bestellen: Wo kommt er her?

Ist Ihnen die Herkunft wichtiger als der Geschmack?

Dann sagen wir: Unser Whisky ist nichts für Sie. Trinken Sie einen anderen!

Wenn Sie aber schon häufiger Whisky tranken und im Geschmack wählerischer wurden, dann sagen wir: Probieren Sie den Racke-rauchzart. Er ist mild, aber naturhaft-kernig und vollreif, an den Duft reifer Getreidefelder erinnernd.

RACKE
rauchzart

6 Racke-rauchzart-Gläser erhalten

Sie gegen Nachnahme zum Preis von DM 22.50 von Racke-rauchzart, 653 Bingen/Rhein